



Kurtze Beschreibung des Lottringischen unnd Guisischen feindlichen Einfalls in die Graffschafft Mümpelgart, welcher zu End des abgeloffenen 87 Jars, und Eingang deises 1588. beschehen, sampt einer vorgehenden Ermaning an alle redtliche Teudtschen : darinnen erkläret wirt der gewliche, unmenschliche, uberbarbarische, ja ubernatürliche Mutwillen, welcher mit stelen, rauben, plundern morden unnd brennen, in obgedachter Graueschafft gewaltthätiglich geübet worden

<https://hdl.handle.net/1874/9342>

Kurze beschreibung

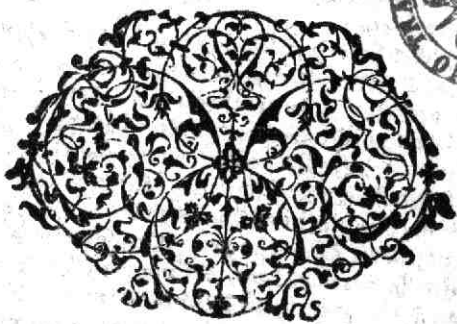
Des Lottringischen vnnnd

Gutsischen feindlichen Einfalls in die Graffschafft Mumpelgart/welcher zu end des abgeloffenen 87.

jars/vnd eingang dieses 1588. beschehen/sampt ei-

ner vorgehenden ermanung an alle redliche Teudtschen:

Darinnen erkläret wirt der gewliche / vn-
menschliche / vberbarbarische / ja vbernatürliche mutwil-
len/welcher mit stelen/rauben/plündern.morden/vnnnd brennen/
in obgedachter Graueschafft gewaltthätiglich
geübet worden.



M. D. LXXA VIII.

Des Lottringischen vnd Guisischen feindlichen Einfals/in die Gra- ueschafft Mümpelgart/welcher zu end des abgeloffenen 1587. jats vnd eingang dieses 1588. beschriben/samt einer vorge- henden ermanung an alle redliche Teudschen.

Alre Teudsche Brüder/wir seind alle gewogen vnd be-
reie/wann in vnsera Nachpauren behausung das feuer zum
dach außschlegt/das wir zu auffen/vnd zu löschung vnd dems-
pfung desselben hülf vnd reitung erzeigen vnd leisten: wie dann
auch des feuers vmbfressende natur vns/wann wir das vnser
zu erhalten gemeint/darzu genugsam verursacht vnd bewegt/
vnd in solchen fällen zu vnser auffmunterung/weder vñ langer predigten vnd
vermanungen noch andern grossen antrieb/von ndien/sondern eines Weckers
oder einigen Glockenzeichen zu solcher hülfleistung/vns erwecken/vnd vers-
mögen.

Dannoch seind deren wenig/welche dem grossen von der Liga sancta Inn
francreich/vnd den Niderlanden angelegten/vnd zum dach außschlagenden
feuer zu stewart/vnd demselbigen zeitlich zunor/vnd hees weiter in vnser
gelibtes Vaterland einreisen möcht/zuviehren/sich eifertig erzeigen. Wiewol
menniglich bewußt/das auch solch Kriegsfeuer vnd Tyrannische verfolg-
ungen/wann die an einem ort vberhand gewonnen/weiter einbrechen/vnd
was sie antreffen/verzehren.

Die vrsachen solcher sicherheit/sein bey dem mehrern theil/wie sie sich beree-
den/die gute kreit/vnd ander Reichsordnungen vnd anstellungen/vnd dann
auch der Teudschen tapffere Mannheit/welche mit dem blossen namen den Pappst
vnd alle seine Werkzeug abschrecken sollen. Vnd zwar/wann gute ordnungen
mit des Haupt/vnd aller Bränd zuthun vnd verwilligen auffgericht/vnd
wie recht in achtung gehalten/denselben die schuldige soltz geliehet/auch die
Teudsche Mannheit in ihrem blüß vnd kräften blieben/so würden der Pappst/
Spanier vnd Franosen/die Albaner/vnd Wallonen/vrs vnangesepte lassen
müssen/vnd sich vilmehr vor vns/dann wir vor ihnen fürchten.

Aber zur schwachung aller guden Reichsordnung/haben der Pappst/vnd
seine letzten Creaturen/die Jesuiter/in disen letzten zeiten vil samens von miß-
trawen in Deuschland gesämet/vnd mit dem darauß gewachsenen kraut/so
allbereit an vilen orten/da es starcken Päpstlichen grund funden/vber menschen
höhe auffgewachsen/ein solche rechnung angezündet/vnd verursacht/das die
gemeine

Vorred an alle Deutsche Brüder.

Gemeine Deutsche zusammensetzung mehrer theils gefallen / vnd nunmehr ein theil dem Papst vnd Spaniern / zu irem fürhaben / zu irer Execranda Liga versolgungen / Päpstlicher Bann vnd practiken execution / sich mehr dann zu viel gewogen erweisen.

Fürs ander so hat der Geiz nunmehr der gestalle bey vilen oberhand genommen / daß sie eins theils / auh den außländischen nationen zu ires Vaterlands vnd Religions ver wandten beschwernuß / vnd nachtheil zu dienen kein schweben / vnd vnuerschampt / zu sahen pflegen / daß sie Meister Hemmerlein / wann er jnen Gelt gebe zu ziehen wolten : eins theils aber zu ersparung etwas gelt alle hülf iren angefohrenen vnd beleidigten Mitgliedern versagen.

Fürs drit : seind auch deren / bey welchen die Christliche lieb so gar erloschen daß / ob wol sie zukunfft weilen / wollust / vnd anderer vnnotwendigkeit nicht geringe vnkosten anwenden / jedoch sie nicht so viel / als die geringste Brosamen / so vom Tisch abfallen / zu hülf anderer betrengeter Christlichen glieder anwenden wollen / sonder gleichsam / wieder Priester vnd Leut / Lucæ am 10. Capitel für den beschedigten vor über gezogen / also verlassen sie die beleidigte vnd betrengete Mitglieder / denen sie doch vielmehr als der nachgefolgter Samariter / die hülfliche hand zu bieten schuldig.

Diese gelegenheiten seind dem Papst vnd seinen gehülffen erwünscht : das her erfolget / daß vor wenig jaren der Italianisch Münch vnd Papst des R. Römischen Reichs höchster Stende einen / nemlich Eurf. Gebharden zu Cölln / mit seinem Ppstlichen nichtigen Bann / seines mußwilligen gefallens / angriffen / vnd zu desselben Banns vollstreckung den Herzogen von Parma / vnd desselben Spanische hülf in das Eurf. Stiff Cölln eingeführt / daselbsten sie nicht allein ermeldtes Stiff / sondern auch dessen Benachbarte Deutsche Fürstenthumb / Graff vnd Herrschaften / als nemlich / Gölz / Cleue / Bergen / Marck / Bentheim / mit Nordbrand / Plündern / schendungen vnd dergleichen verberget vnd verderbet / vnd andern benachbarten mehr dergleichen angeerawet / vnd zu besserer irer gelegenheit ferners zu zufügen nicht vnterlassen werden.

Vnd weil der end kein sonderer widerstand beschehen / wie noch / so haben des Papsts Bunde genossen auch albereit in die Graffschafft Nümpelgart / vnd derselben zu gebörungen / ein einfall gethan / vnd darinnen ein prob gezeigt / wie sie mit den Deutschen zu hausen gesinnet / wie in dieser kurzen beschreibung zu sehen / lassen sich auch noch vernemen / das es nicht darumb angefangen / daß sie darbey wenden lassen wollen / beuorab / weil sie obangeregte gelegenheit zu haben vermeinen.

Vnd werdet jr / liebe Deutsche / in ablesung dieser kurzen Nümpelgartischen Historien solche vnmensliche / vnd mehr als Tütschische thaten / grausame Tyranny / vnd Welschen muhrwillen befinden / daß ein jeder wirt bekennen müssen / daß / vermög des R. Römischen ordnungen / vñ zu erhaltung deutscher

Vorred an alle Teutsche Brüder.

bis daher wolhergebrachter reputation sich gebühren wölle / solche grausame
Mordt/ Brand/ schandungen/ verbrüngen vnd verderbungen mit teutschem
eiffer vnd arst zu rächen/ end die Päpliche Landgerichten also zu weigern /
doß sie diese vnd andere ort im heiligen Römischen Reich / zu andermalen vnbes
leidigt lassen.

Vnd hat zwar ein jeder / auch ringuerst endiger leichtlich zu erwachen / daß/
wann solches nicht beschähen / sondern diser Welschen allhie in der Graffschafft
Himpelgais / end der Spanier im Erzstift Edln geübter vbermuth / einfall
vnd verbrüngen also stillschweiger d vnd vngerochen verfiasset vnd gelassen
werden solt / daß bey vnsern lieben Nachkommen die jenigen / welche an gebü
render hüffleistung seumlich oder vnhinderlich gewesen / derwegen kein rühm
noch dank erlangen würden / es würde auch bey Gott schwerlich zu verant
worten sein / daß wir für so vil verletzten / wie der Priesier vnd Leut fürüber zie
hen / vnd vnsern franken mitgliedern / alle hüff versagen / do noch vns das vers
mögen / vnd die freist darzu von Gott beschedet sein / vnd möchte auch zu vnser
wolverdienten krafft auff den fall solcher verlassung vnd stillschweigen den zus
ehns ersorgen / daß nach dem den Teutschen Reich etliche glieder entzogen / dem
vbrigen der last so allenthalben in dem irigen vberfallen köndte / allein zu ers
tragen / viel zu schwer vnd vnieregulir sein wüßte.

Derwegen liebe Teutsche Brüder / wüßet bey dieser vnser zeit / die von vns
fern lieben Voreltern seigen / dñliche erhalten e Teutsche Reputation / ein jeder
nach seinem vermögen erhalten / das vmbfassend Spanisch vnd Welsch ferner
mitraht vnd that zehlich löschten vnd dempffen helffen / vnd die vnserm Vatters
land zugefügte schaden / schimpff vnd schand also rächen / daß wir vns vnd vns
fern nachkommen damit sicherer beständigen freuden verhoffen / vnd also dem
rühm / so vnser Vorfahren erlangt / vnd bis an vns erhalten / auff vnser nach
kommen fortflanzten / damit auch vnser hochbeleidigten mitgliedern eiferige
schuldige hüff erzeigen / wie wir wolten / daß vber nacht in nothellen vns
widerfahren solte / vnd alsdann auch wol widerfahren kan.

Dem Allmächtigen Gott vr alle hiemit
entpfelnde / Amen.

Kurze

**Kurtze verzeichnuß/ was gewlicher bißher
vnerhörtemassen/ dessen von Lottringen vnd Guisen ver-
tuffeltes Mordt sind/ die Graff vnd Landschafft Wämpelgart/ vnd
der selben angehörige Herrschafft/ nicht als redliche Feinde vnd Brige-
lus verhergt/ verderbt/ verbrennt vnd geschendet haben.**

DEs Römischen Pappis Tyranny/ die er jetzt so viel langer /ar
an einander in dem Teutschen Niderlanden vñ Franckreich durch
Raub vnd Brand/ durch Mord vnd Blutuergiessen/ an viel tau-
sent Christen geübt: Das auch heisse Blutbad/ so er schon vbergehenkt
vnd vber ganz Deuschland/ vnd alle andere Euangelischen mit großem
grimm außzugießten gedrawet/ darzu er im in allen Landen seine Diener
gedinget/ vnd Blut undegenossen bestellet: Der auch vbermächte fre-
uel/ den er an des H. Röm. Reichs Churfürsten zu Cölln/ vnd Königl-
cher wüde zu Nauarra begangen: Der thätige / vnbilliche gewalt / in
dem er hochgedachten Königs vnd Churfürsten vnderthanen den schul-
digen gefers zu leisten/ bey verlust aller zeitlichen vnd ewigen wolfare
wider Gott vnd alle rechtmessige billigkeit verboten: vñnd dann seiner
trewen Diener grimmgarige execution/ vnd daß inen bißher wolwöllend
gros glück/ ist allen tapffern redlichen Deutschen vñnd andern / so des
Pappis vngöttliche vnd vn menschliche Tyranny billichen vñnd gut
heissen/ weder wöllen/ kören noch sollen/ in keinen weg zuuerachten.

Daß er dann Königl. cher wüde zu Nauarra Nachbaurlichs ersu-
chen/ vnd vieler tausenten auß Franckreich vnbillig verjagten/ von Haus
vnd Hoff/ von Weib vñnd Kind vertriben / vñnd wider recht bedrängter
armer Leut fleghliche anruffen zu gut im vergangenem Semmer ein an-
sehnliche tapffer/ vnd wolgenüßtes Kriegsvolck von Deutschen Reutern
vnd Knechten in Franckreich geschickt in orden/ den koch vnd vnbillig bes-
drängten wider des Pappis vñnd seiner Blutegenossen Tyrannisches
fürhaben/ billige hülf vnd widerstand zu leisten/ in betrachtung / daß sol-
ches nicht allein wegen angehörner Teuschcher trew vnd redligkeit/ vñnd

Beschreibung des Feindlichen Loerringischen/vnd

dem rühmwirdigen irer Altvordern exempel nach/ recht wol eizent vnd löblich gebären wöllen: sondern sie ein solches auch vor Gott schuldig seyen/als denen des Römischen Deutschen Reichs/hohheit/auf/ sondern gnaden Gottes so vil hundert jar ist an einander/leben darumb für allen andern volckern verlihen vnd vertrawet worden/ daß sie aller Tyrannen vnd vnbilligen gewalt steuren/vñ die wider Recht bedruckten reiten sollt.

Ob aber wolgedachtes Deutsche Kriegsvolck dermassen staffiert/ vnd dem Feind so schrecklich gewesen/ daß er keinen redlichen standt im Feld für im thun dörrffen/ sondern er alle schlüpff vnd Winkel gesucht/ vnd aber darnach den frommen Deutschen auch in einer so göttlichen/ rechtmessigen/ billigen/ vñnd redlichen sache/kein glück dñmal scheinen wöllen/ das müssen wir befehlen dem/ der nach seinem heimlichen vñnd verborgenen Raht die seinen nicht ohn ire schuld vnter dem Creuz zu setzen Ehren vnd irem besten ein zeitlang drucket/dargegen aber ire vñnd seine Feinde ein kleine weil wüten vnd toben lasset/daß er sie endelich schrecklich stärke/sich vnd die seinen aber mechtig vnd gewaltig reche/ vñnd er also preis vnd ehr einlege.

Wie aber der Feind auß grosser forcht/ schrecken vnd zagen/sein eigen Land angefangen zu verhergen/alle Wälen/ Backheuser vnd alles so sonst bey allen redlichen Feinden gefreyet ist/einzureissen vñnd zu verderben/wie er nur bey nacht/als ein Mörder eingefallen/ desgleichen in was hunger vnd kummer/franckheit/noht vnd todt/ vnd ander vnglück das Deutsche Kriegsvolck kommen/bis es endelich den zuuor angebotten sichern paß vom König in Franckreich angenommen/ wie es auch in dem heimwiderkehren von den Königlichen Geleitsleuten wider trew vnd ehr/heimlich vnd öffentlich beraubt vnd außgezogen worden/ vnd wie wenig sie der Deutschen trew vnd redligkeit genossen haben/ da man den König in Franckreich vor wenig jaren durch ganz Deutsche land redlich vnd sicher in Polen begleitet/das alles ist nicht dieses fürhabens: allein hat man hic wöllen ein kurz verzeichnuß machen/ was vñ menschlichen mutwillens/grewlicher Tyranny vnd Teuffelischer boßheit

Guifischen einfalls in die Graffschafft Mämpelgart.

heit das Lottringisch vnd Guifisch Mordgesind in der Graff vnd Landtschafft Mämpelgart an den armen Leuten auff dem Land / an dem vnschuldigen vnuernünftigen Vieh / an den lieben Fröchten / ja an dem höchsten vnd ewigen Gott selbst geübt vnd getriben. Dann der Feindt Guise vnd Lottringer ist an alle dem;ammer/mit welchem das Teutsche Kriegsvolck in Franckreich vberfallen worden/nicht gesettiget gewesen/sonder haben sie auch bis auffs eusserste verfolgen vnd auffreiben wollen. Da aber Gott frem wüthen daselbst ein zil gesteckt / so haben sie doch nit vnterlassen dieselb ire wütereij anderswo aufzustoßen. Hat demnach gedachter Guise mit dem Marggrafen de Pont/vnd andern seinen bundsgenossen jr volck/das sie in grosser anzahl von vnterschiedenen Nationen als Italianern / Albanesern/ Lottringern/ Franzosen/ Burgundern/ &c. Denn mehrtheil Keisigen vnd Schützen bey einander gehabt/ ins gebirg der Graffschafft Burgund/welchs Sophen von den Graffschafftten Neuffschatteln vnd Belangni scheidet / geführt / die sich dann in den Dörffern gemeldter Graffschafft ganz feindlich nidergelassen/dieselben mit Raub vnd Brand weit vnd breit in grund verhergt vnd verderbet. Demnach aber die Herren von Bern/einer solchen meynung gegen dem Guisen sich vernemen lassen / das er des orts gegen dem Schweizerischen Gebirg zu/sich nicht weiter wagen döffen: So hat er sich vber vor ermeltes Gebirg/ durch vnwegsame ort wider zu rück begeben / den auff die Graffschafft Mämpelgart gemachten anschlag in grosser eile/plötzlich vnd vnuersehens ins werck zu richten. Doch hat es so still vnd geschwind nicht zugehen können/die Herrschafftten haben dannoch fragelassen/was jr begeren sey/das sich ein so grosses vbel in so grosser anzahl an denen orten sehen lasse. Dar auff die antwort worden / sie suchen ihre Feinde. Da dann die armen Leute/so wenig als die Herrn/Vögte vnd Amptleut selbst derselben Herrschafftten/sich einiges bösen zu inen nicht versehen/sintemal sie sich jederzeit gegen dem Marggrafen zu Pont / so wol als gegen dem Guisen vnd jren vnterthanen anders nicht als Nachbarlich/ freundlich/lieblich vnd schiedlich in kauffen vnd verkauffen/ vnd andern verhalten.

Aber

Beschreibung des Feindlichen Loettingischen/vnd

Aber dem auffrichtigen guten vertragen/ allem Kriegsbrauch vnd aller redligkeit zu wider/ haben sich obgedachte Landtzwinger in drey hauffen abgetheilt/ vnd nachbemeldte Herrschafften an drey vnterschiedenen orten plötzlich vnd vnuersehens vberfallen. Vnd ist der Marggraff von Pont/auff der seiten gegen Loettingen zu/ den letzten tag Decembris/des ablauffenden 1587. jars/mit seinen Albanesern in die Freyherrschafft Estabon eingefallen. Auff der andern seiten hat sich den andern Jenner/des newen 1588. jars ein grosser Keisiger hauffen durch Pont de Royre in die Freyherrschafft Plamont Feindlich eingelassen/ vnd gleich damals auch der dritte hauff die Freyherrschafft Schattelot/ gegen dem ebenen Land der Graffschafft Burgund zu/ vberfallen / vnd haben also das arme wehrlose Landvolck allenthalben dermassen feindlich geengstiget/das sie all jr armut haab vnd vermögen im ersten augenblick herfür geben müssen/daran doch die grimmigen Feinde vnd Landreuber nicht genug gehabt/sie haben auch/neben grewlicher vn̄ erschrocklicher Gottolösterung/die sie gar vnerhörter massen mit fluchen vnd schweren außgespeyet/die armen Leut hauffenweis/ wie sie die besamten antraffen/jung vnd alt/ Weib vnd Mann/ klein vnd groß/ durch einander/zusammen gekuppelt wie die Hunde/ geschlagen/ gestossen/ geworffen/getretten/vnd in andere weg vnmenschlich mit jnen vmbgangen / sie endlich den Pferden an die schweiffe gebunden / mit dem auffgeladenen Raub in geschwünder eile in die benachbarte Landschafften hinweg geschlept/da sie erst auff ein newes angefangen/die armen Leut zu martern/ zu peinigen/ zu quelen/ zu foltern/auff mancherley schreckliche weis vnd wege/vnd jedem ein gewisse summ Gelds für die Rancion abzufordern/ wer dann da nichts gehabt/auch in der weiten Welt nichts gewußt hat zu bekommen/dem hat man vber die vorige erlittene pein vnd schmerzen noch grössere marter angehencket/ vnd ist da kein tauren/ kein erbarmen/ kein mitleiden/auch kein vnterscheid gewesen oder gehalten worden. Vñ dis war in den ersten Dörffern nur der anfang.

Nachmalen seind sie in obgedachten Herrschafften weiter hinein gerucke

Guisfchen einfallt in die Graffschafft Wampelgare.

gerueckt/ vnd haben alle Dörffer darinn so gar geraubt vnd geplündert /
dass sie auch nicht des geringsten Hauses nicht verschonet / vnd ob wol
die armen Leut kläglich vnd erbermlich gewein: mit heulen vnd schreye
en/ flehenlich durch Gott/ vnd lautter vmb Gottes willen herzlich vnd
demütig gebetten/ dass man doch etwas gnediger mit jnen handeln / vnd
nicht alles so gar hinweg nehmen vnd verderben wolt/ damit sie doch in
der schweren Winterszeit/ sich des bitteren hungers mit den jren erweren
kündten: Jedoch ist bey dem Räuberischen Welschen gesind so gar kein
hören oder schonen gewesen/ dass sich auch etliche vnter jnen selbs vnuer
holen verlauten lassen/ sie seyen Teuffelskinder/ sollen sich derwegen kei
ner gnad noch barmherzigkeit zu jnen versehen/ dass sie dann alebald mit
jren Teuffelischen wercken/ vnd vnmenslichen vbertürkischen thaten
bewisen/ vnd war gemacht/ in dem sie nach beraubtem gut / auch die ar
men Leut vnbarmerzig angefallen/ mit vil schlaggen/ hawen/ stechen vnd
schuessen/ tödtlich verwundet viel an den Gemächten dermassen verlest
vnd gemartert/ dass sie in wenig stunden hernach gestorben/ die vbrigen so
nicht drey mal mehr den vnersetzigen Feinden für die Rancion verspre
chen kündten/ als sie zu lifern wusten/ die wurden ohn alle barmherzig
keit/ so vberaus zermartert/ dass die Wende/ Holz vnd Stein heulen mö
gen auß mitleiden Blut weinen vnd schwisgen. Dann die vilerley vnd
mancherhand gattungen folterns / peinigen vnd marterns/ die sie an den
armen vnschuldigen Leuten gebraucht/ seind nicht alle zu schreiben / denn
sie vbertreffen alle Henckerstück vnd Mördergriff.

Vnd weil sie der armen gefangnen Leut so viel beysammen hatten /
damit jnen nicht etwan einer entkeme/ weil sie die andern vmb die Ranc
sion marterten / so haben sie vnter des die vbrigen / etliche auff die Egen
creuzweiss ober einander gebunden/ dass jnen die zän vnd negel an den E
gen in den Leib hinein gangen/ andere habens mehr denn Henckermessig
gebunden/ zusammen vb. r hauffen in die Ställe/ Keller/ Kisten vnd L
uhen geworffen/ da sie nicht halb genug luffts haben können / vnd sie da
nachmalen mit allem ernst nach einander zu martern angefangen.

Beschreibung des Feindlichen Lottringischen/vnd

Etliche haben Gurten auß stricken gestochen/ vnd dieselbe den armen Leuten mit Knebeln vmb den Kopff so streng vnnnd hart zusammen gezogen/das jnen das Blut zur Nasen/Wund/Augen vnd Ohren her außgedrungen.

Die alten Männer von sechsig jaren vnd drüber / haben sie in den Heusern/Schewren/Ställen/etnen hie den andern dort an die Pfosten vnd sonst angebunden/ihnen die Härte vnnnd das Gesicht mit flammendem Kiholz verbrandt/vnd an andern orten mehr die Haar hinweg gesengt/die licken alten darnach mit Teuffelischem gespött verhönet / vnd sie mehr dann halb nacket zum jämmerlichen spectackel also angebunden/hangen vnd schwächten lassen.

Anderer haben an einem andern ort die armen Leuten in die Wägen gespannt / die Hende an die handhaben angebunden / ihnen die Füß weit von einander gesperrt/vnd an hölzer angefesselt/vnd dann (das da mehr dann erschrocklich/auch fur züchtigen Ohren nicht wol zu melden) das ganze Gemächt mit einem schleuffstrick angefaßt/den strick vber ein gebülck hinnüber geworffen/vnd dermassen an dem ort mit d. n armen Leuten vmbgangen/das sie jnen das Gemächt auß dem Leib her auß bis auff die Knie hinab gezogen vnd gedehnet/vnnnd in solcher vnaußsprechlichen marter/haben sie noch erst von fernem mit Tremeln/wie die Henckers knecht/auff den strick geschlagen/damit der schmerz vber alle massen weiter erweckt vnd gemehrt würde. Kein redlich Menschenherz ist so starck steiff vnd fest/so es von dieser marter nur höret / das sich nicht zum mit leiden bewegen sollte/aber bey den Welschen Teuffeln / die es mit Augen gesehen/vnd selbst begangen/da ist kein tawren noch erbarmen gewesen / sintemal sie dieses stück in gemeinem brauch gehabt / vnnnd an vilen vnschuldigen armen Leuten vnbarmherzig geubt haben/ vnd da die gemarterten schon vmb Gott/vnd bey allem dem/das Gott vnd Menschen lieb vnd werd sein mag/zum höchsten gebetten/man solle nur all jre Güter/sa Leib vnd Leben darzu nemen/damit sie nur der marter vnd qual abkemen so hat sie doch nichts retten mögen / wo nicht Silber vnd Gold also bar
vorhand

Swißsiben etzfall in die Graffschafft Nümpelgare.

vorhanden gewesen. Daraus man dann sieht/ daß bey diesen Welschen Vntrieren nicht nur die bitterste vnd heftigste Feindschafft ist/ so die ergsten Weichen gegen einander haben vnd tragen / sonder mit einem gar Teuffelischen vnd vbertauffelten Haß/ grüß vnd neid seind sie durchgossen vnd vberfüllet/ in dem sie den armen Leuten nicht so viel zu gefahlen haben werden wollen/ daß sie jnen das Leben also frisch / zu sampt aller Haab vnd Gütern genommen hetten/sondern Höllische pein/marter vnd qual wolten sie jhnen lieber noch darzu angelegt haben/wann es in irer macht gestanden were.

Vber jent gemelte Nachbrüche/haben sie auch vil armer Leut mit dem Fawer jämmerlich verderbt vnd gemartert/ vnd jhnen Versen vnd Fußsolen vertrandt.

Vil haben sie auff mancherley vnd seltsame weise gehenckt/ im Felde/in Wälden/in Heusern/manchen Hausuatter haben sie in seine eigentuchen in den Rauch gehenckt/ viel vnter den gehenckten haben sie grewlich zermartert/ daß sie nur Belt von jnen brechten/vil haben sie auch in solcher marter hangen lassen/so seind alsbald andere da gewesen/die den armen Leuten auffso new wider marter angelegt haben.

Etliche haben sie in stücke zerschneiden wollen/ darzu sie dann die hochgeplagten Leut an den rechten Daumen/ vnd den lincken groffen Zeen auffgehencckt haben/ weil sie aber auff die weise der marter eher weren abkommen/ so sein sie jnen mit grosser vngeßüm an die Gemecktt gefallen/etlichen dieselben herauß geschnitten/ etlichen geschligt/ etlichen aber mit gewalt heraussuff gezerrt vnd zerrissen.

Vnd vber alle bissher erzehlte grewligkeiten/die doch vil schmerzlicher vnd schwerlicher an jnen selbst begangen worden/dann sie hie köñen beschriben werden/haben sie auch einen armen gefangnen Mann auff ein Leitter gebunden/ denselben also vber eine grosse Fewersglut gehalten/ vnd mehr dann halb gebraten/ also daß man zum erschrocklichen anblick hat sehen köñen/wie jm das Fleisch vor hitz auffgesprungen/ sampt den Adern eingeschnurt/ vnd die Wein herfür komen sein / wann dann des

Beschreibung des Feindlichen Lottringischen / vnd

armen Menschen fleisch getropffte / vnd die glut besser erkündet / so haben die vnmenschen an solchem ire frewd vnd kurzweil gehabt / neben grewlicher Gottolösterung / so sie darneben getriben / vnd dem armen die ohren damit in höchster solcher marter / volgeschrihen haben.

Seind aber auch die Heydnischen / Türckische vnd andere vngewere Blut vnd Mordtyrannen jemals mit den Christen / oder auch mit den größten vbelthätern grewlicher vnd vnbarmerziger vmbgangen / als diese Welsche catholischen mit den armen vnschuldigen Leuten? Aber solche grewligkeit vnd vn menschliche wütereij an den Mannspersonen begangen / hat sie nicht ersettigen mögen / sie haben auch iren Teufflische mitwillen an dem armen blöden Weiblichen geschlecht / ohn vnterscheid an Frawen vnd Jungfrawen / an Mägden vnd zarten Töchterlein vngewerer weise mit morden / mit peinigen / mit schenden vnd schmehen begangen / vnd vn messig erfüllet. Vnd ob wol die armen Weibsbilder sich hin vnd wider in Hölzern / Wälden / Büschen / Felsen vnd Hölen der wilden Thier verschlossen vnd versteckt / hat sie doch das alles vor diesen des Teuffels jag vnd Bluthunden nicht sichern mögen / sie haben herfür gemüßet / vnd weil die Stände vnd andere sichere ort / dahin sie zuflucht suchen wöllen / allenthalben mit Feinden vmbgeben gewesen / vnd auch ihre Nachbarn die Burgunder / in solcher noht decke vnd vnterschleiff ihnen versagt / so haben sie den wilden Feinden in keinem weg entgehen / noch jr höchstes / thewertes vnd einiges kleinodt in dieser Welt / für men retten vnd erhalten können.

Aber wie vnertlicher vnd abschewlicher massen / die aller schand vnd vnzucht ergebne Feinde / Magdthumboreuber / Ehrendieb vnd Jungfrawenschender mit den Weibsbildern vmbgangen / ist nicht allein vnd so / sondern auch zu erzehlen mehr dann schandlich / aber damit es denen die es etwan lesen oder hören werden / an statt einer ernstten vnd schrecklichen Buspredigt sey / so hat mans dannoch nicht vbergehen sollen / nicht allein zu einer erinnerung / das die / auff welche der Thurn zu Siloha gefallen / darumb nicht ver andern Sünder gewesen / sonder vil mehr vns zu
einer

Gulischen einfalls in die Graffschafft Wümpelgart.

steyffen andechtigen betrachtung/ daß/ wo wir vns bey dem hellen Liecht des H. Euangelij nicht bessern/ wir auch nichts bessers zugewarten haben/ das denn Gott gnedigst abwenden/ vnnnd vns für solchen Ehrenfeinden behüten wölle/ die den Eltern ire Kinder/ den Ehemennern ire Weiber auß den armen gerissen/ dieselben nicht nur heimlich / sondern öffentlich an der liechten Soßen/ für iren augen geschendet/ vnd die sich zu sehr gewehret/ vnd lieber Leib vnd Leben/ dann ir Ehr verlieren wöllen/ an die nechste Bawm gehendet/ etliche auch bis auff den Todt geschlagen / vnd in andere weg vbel gehandelt haben/ bis sie endlich zu allem mutwillen hretter mechtig worden.

Sie haben sich auch an der gemeinen vnzucht/ vnd an dem natürlichen reiffen brauch nicht settigen lassen/ sondern die gar kleinen Töchterlein von zehen oder eilff jaren/ haben sie auch der Natur zu wider/ genötigt vnd gezwengt: Vnd ob die schon darzu ganz vnfüglich/ vnd ir Biehsch wesen nicht erdulden mögen/ haben sie doch denselben (alle Ehrlihbende Menschen/ keusche herzen vnd züchtige Dhren seyen vmb verzehung gebetten) die Scham mit schwertern weiter geöffnet/ vnd die vnschuldigen Kindlein nachmalen bis auff den Todt geplagt. Auch haben sich die Bestien nicht an einer ein jedweder benügen lassen / sondern wie die Hunde haben irer viel nach einander eine hergenommen/ vnd dieselbe also lang gewältiget/ daß deren etliche des Bihischen wesens halber sterben müssen.

O Sodoma / o Gomorra / hastu es auch gröber getriben? Oder seind auch die bösen Buben vnnnd schandlecker zu Gibca/ mit des Leutischen Manns Rebsweib so schendlich vmbgangen / als dieser etliche in einem Dorff/ der Graffschafft Wümpelgart: welche den Hausvatter in seiner Kuechen an ein Balcken angebunden/ vnd vor seinen augen seine Hausfraw neben dem Camin mit gewalt nider gelegt/ die entblößet/ vnd vngeacht/ daß sie sich als ein Ehrenweib/ redlich vnd dapffer gewehret / dannoch einer vnter den Ershselmen sich auff sie gelegt / vnd solche sachen getriben/ daß für sich die liebe Sonn/ vnd die ganze Natur entsetzet /

Beschreibung des Feindlichen Loerungischen/ vnd

vnd nach dem er das arme Weib lang genug geplagt/das sie für vnauff
sprechlichem jammer vnd herkleid hat müssen ligen bleiben / hat letztlich
ein ander ein Leilach drüber geworffen.

Anderer Weibsbilder haben sie zu irem mutwillen gar darvon gefüs
ret. Vnd nach dem sie viel Weiber geschendet vnd errenckt / vil Mens
ner ermordet vnd vmbgebracht / haben sie auch dermassen geraubt vnd
gepländert/das doch ganz vnd gar nichts vnuerderbt vberbliben / dann
sie auch der Todten gräber eröffnet vnd ersucht haben. An Rossen/Ochs
sen/Kühen/Hämeln/Schweinen vnd andern/ Vieh / haben sie vber die
sechstausent stück weggetriben/das vbrige/so ihn nicht zum besten gefals
ten/haben sie verderbt/den Schweinen die Küffel/ vnd andern Vieh die
fördern Füße abgehawen/keins gar erwärget/ sondern also verderbt jäs
merlich im Blut ligen lassen.

Allen vorraht an Kocken/Weizen/ Gersten/ Habern/ Erbsen/ Boo
nen/ vnd allen andern victualien/ allen Hausrath von Messing/ Kupffer/
Zin/ Eisen/ Bley vnd allerley Metall/ Bett/ Umbheng/ Rüssen Leinen
geräht / vnd in summa/ alles was sie nur haben können fortrbringen/das
habens geraubt/ vnd die armen gefangnen gezwungen/ ihr eigen gut mit
irem eigen geraubten Vieh den Feinden an begert ort zu führen. Da zu
vorigem jammer die armen Leut auch mit augen haben müssen ansehen/
das die Burgunder ire Nachburen diesem Raubischem Welschen ges
finden Raub abkaufft / ein Ross vmb zwo Kronen / ein gute Kuh vmb
ein Kronen/ ein fahrt Frucht vmb zehen Solz/ vnd fünff säck vol frucht
vmb fünff Francken vnd wolfeiler.

Was dann an den Betten oder leinwadt vberbliben/ so sie nicht has
ben mitnemen/das haben sie mitten auff die strassen vnd gassen geworfs
en/das es verderbt vnd zerretten worden. Den hülznen hausrath von
Schreinerwerk/ Kisten/ Truhen vnd andern / haben sie zerhawen / zer
worffen/zerspalten/ zerretten. Die vbrige Frucht/die sie fülle vnd vile
wegen nicht führen kundten/haben sie auch Gottslästerlich verderbt/ in
eiliche hauffen Frucht haben sie/mit vrlaub zu melden/gehoßert/ andere
habens

Guischer einfalls in die Graffschafft Mümpelgart.

habens auff die gassen geschüttet/den Dinkel zum kofte geworffen/ andere Frücht mit Menschen vnd Viehkot vermifcht/damit ja das vberblibene dem armen Mann nicht zu nutz kommen solt.

Hie solt nun billich die Wüterey einmal auch ein end gehabt haben/ aber dise Welsche Teuffelkinder seind an allem dem bisher vnsläg' ichen wüten noch nicht ersettigt gewesen. sie haben auch alle Flecken/ Dörffer vnd jede Heuser in sonderheit in Brand gesteckt/ vnd vnter andern auch des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Fridesrichen/ Grauen zu Württemberg vnnnd Mümpelgart/ stattlich erbaute Pappirmühle/ neben andern Malmühlen in grund verbrndt/ vnd wo etwan in Dörffern ein Hauff vom Feur vngefähr vberbliben/ so seind sie wider zu rück hincin geloffen/ vnd habens wider angesteckt/ also gar vber teuffelt böß seind diese Welsche Mordbrenner gewesen. Wann sich dann auch der armen Pauren einer sehen lieffe/der das Feur löschen wolt oder sonst auch nur anderer vrsachen halben zu gegen war/der wurd als bald erschessen/oder wann sie in bekommen köndten/ so must er im nechsten Wasser erfaffen. Das also zu beschreiben vn möglich/ was die armen leut für Hon vnd spott/marter/pein vnd qual zu frem ganz verderblichen schaden vnd verlust aller zeitlichen haab vnd güter vnd wolffahrt von den Gottlosen wütenden Feinden erleiden müssen.

Vor der Statt Mümpelgart/ haben sie sich auch etlich mal trotzig sehen vnd mercken lassen/wie gerne sie auch dieselbe in grund vnd boden verderbt hetten/weil sie aber dem Geschuß darinn nicht wol trawen wöllen/ da sie mit gewalt nichts aufrichten köndten/haben sie doch nicht vnterlassen/allerley list vnd lügen zu brauchen/ mit schriftlichem vnnnd mündlichem anbringen/ wann man von des oder des wegen/ die in die Statt geflohen waren/etliche hundert Kronen wolte bezahlen/ so würde ihrer Heuser draussen verschonet werden/ vngeacht/ daß sie dieselben schon im Rauch hatten gen Himmel geschickt.

Vnter dessen/ weil dis orts das Guisich gefind alles allenthalben verbergt/

Des Guisich. einfalls in die Graff. Wümpel.

verhergt/forderte Erhart von Reinach/ Herz zu Bellemont in Lottringen/die Statt Ericourt auff für den Herzogen von Lottringen/die sich auch endlich den 4. Januarij / doch wider des darinn ligenden Hauptmans willen/ergeben. Vnd als gedachter von Bellemont sich etliche tag darinn erfrischt hatte/zog er wider mit all den seinen daruon. Dars auff die von Wümpelgart alsbald Ericourt/für iren gnedigen Fürsten vnd Herrn Graff Friderichen/26. den 12. Jan. wider eingenommen.

Es kam auch Graff Carl von Mansfeld / mit etlichen Fahnen Deutschen Reutern/denen der Guise/wie man sagt/ abgedanckt / die lagen bey funffzehen tagen in der Herrschafft Grange / vnnnd in etlichen Dörffern der Graffschafft Wümpelgart / lieffen sich aber an der Prouiant vnd am plündern benügen.

Vnd also jr liebe Deutschen/haben die Welschen mit ewern Brüdern das new 88. Jar angefangen/alle Dörffer obernandter Graff vnd Herrschaffen/vom ersten Januario / bis zum sechsten geraubt/geplündert/in grund vnd boden hinweg gebrennt/die armen Leut an Leib / Gut vnd ehr geschendt/vnd verderbt/vnd damit ein Contrafactur vnd Muster für gestelle/wie sie künfftig gern mit vns allen Deutschen vmbgehen wolten.

Derwegen denn alle guthertzige / welchen der Deutschen wolherbrachte Reputation vnd wolffahrt angelegen/ mit zeitlichem eiffer vnnnd dapfferem ernst bedacht/vnd befohlen sein wollen / daß die von vnsern lieben Voreltern bis daher erhaltene ruhm vnd ehr des Deutschen namens nicht von vns verlohren / sondern auff vnserer liebe Nachkommen fortgesetzt/vnd den Welschen Practicken förderlich also begegnet werde/

daß sie dardurch wie ire fordern / vns vnd vnser gelibtes Vatterland anzugreifen schew gemacht werden.

Gott allein die Rache.